

Rede Dr. Balleis anlässlich der Namensgebung für die Sporthalle im Röthelheimpark „Egon von Stephani Sporthalle“ am 16. April 2008

Sehr geehrter Herr von Stephani,
sehr geehrte Familie Förtsch,
sehr geehrte Gäste,

es war ein Glücksfall für den Sport, so lässt sich die Übergabe und Bereitstellung dieser Halle im November 1998 für den Erlanger Sport kurz gefasst umreißen. Es ist ein noch größerer Glücksfall für den Sport, dass Egon von Stephani nach amerikanischer Kriegsgefangenschaft 1947 nach Erlangen kam. Beides wird nun mit der Namensgebung der Sporthalle in „Egon von Stephani Sporthalle“ miteinander verbunden.

Zunächst einige Worte zur Sporthalle:

Das ehemalige Gebäude 4013 wurde bereits von den in Erlangen stationierten Amerikanern als Sporthalle genutzt.

Nach dem Abzug der amerikanischen Einheiten wurde im Jahre 1995 durch den Stadtrat beschlossen, diese ehemalige US-Sporthalle zu erhalten. Zunächst wurde in Erwägung gezogen, das Gebäude zum Verkauf an private Investoren auszuschreiben. Für gewerbliche Zwecke war das Gebäude kaum geeignet bzw. aufgrund seiner Baustruktur nur als Lagergebäude zu verwenden, was aber nicht zweckdienlich gewesen wäre. Verschiedene Vereine haben zwar Nutzungsinteressen angemeldet, waren aber nicht in der Lage, das Gebäude zu erwerben und zu sanieren. Der Zustand war insgesamt als gut zu bezeichnen. Die vorhandenen sanitären Anlagen und Umkleiden entsprachen nicht in vollem Umfang den Richtlinien, waren aber ohne weitere Investition selbst für Behinderte nutzbar.

Ursprünglich sollte die Halle nur mit einem minimalen Aufwand instandgesetzt werden. Dem Sportamt wurde aufgetragen, die laufenden Betriebskosten über das Budget des Amtes, ohne Bereitstellung zusätzlicher Mittel, zu finanzieren. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, eine umfassende Ausnutzung der größeren Halle vorzusehen und sie auch voll schulsporttauglich zu sanieren. Neben den Sportvereinen wird die Halle insbesondere von der Montessorischule und der Wirtschaftsschule im Röthelheimpark intensiv genutzt. Der vordere Teil ist dem Deutschen Alpenverein Sektion Erlangen als Kletterhalle und der mittlere Teil dem Turnerbund 1888 als Budohalle zur Nutzung übertragen worden.

Durch die Anforderungen des Sportamtes, die Halle auch vermieten zu können, wurde aus der Instandsetzung eine Generalsanierung. Da im städt. Haushalt keine Mittel für diesen Zweck bereitgestellt werden konnten, wurde die Sanierung der Halle zu Lasten des Treuhandkontos als Beitrag zur Infrastrukturausstattung des neuen Stadtteils übernommen.

Für die Instandsetzung ging man von einem Investitionsbedarf von 1,2 Mio. DM aus. Die Anforderungen der Dienstanweisung-Bau der Stadt Erlangen im Umweltschutzbereich, besonders bei der Wärmedämmung und dem Energieverbrauch, fanden zunächst keine Berücksichtigung. Auf dieser Basis wurde vom Stadtrat am 16.12.1997 der Planungsauftrag erteilt. Am 30.03.1998 wurde eine Kostenschätzung vorgelegt, die nunmehr auch die Umweltbelange und Betriebskosteneinsparungen weitgehend berücksichtigt hatte.

Für verbesserte Umweltstandards ergaben sich Mehrkosten von ca. 650.000,- DM, für Verbesserungen der Halle ca. 350.000,- DM.

Danach ergab sich eine Gesamtsanierungssumme einschließlich Sportgeräten von rd. 2,3 Mio. DM. Diese Kostenschätzung konnte im wesentlichen eingehalten werden. Ein Neubau in der nun vorliegenden Ausführung hätte geschätzte Gesamtkosten von ca. 5 bis 6 Mio. DM verursacht.

Sie stimmen mir sicher zu, wenn ich feststelle, dass die eingesetzten Mittel für den Erlanger Sport gut angelegt sind und dass trotz kostengünstiger Sanierung ein hervorragendes Ergebnis erzielt wurde.

Nun aber zu unserem Namensgeber für die Halle:

Egon von Stephani ist nicht nur als Ideengeber und als der Motor des Breiten-, Gesundheits- und Seniorensports in Erlangen und darüber hinaus bekannt. Er ist vielmehr ein Leitbild und Vorbild für viele Generationen, welches für die tägliche Bewegung, nimmermüden ehrenamtlichen Einsatz und menschliche Bescheidenheit steht. Sein Name steht für eine populäre Förderung des Breitensports. Er hat sein Leben dem Sport verschrieben und dabei besonders darauf geachtet, durch wohl dosierte Angebote den Bewegungsgedanken an eine breite Bevölkerungsschicht heranzutragen und viele Erlangerinnen und Erlanger dafür zu begeistern. Hier ein Rückblick auf sein nach wie vor aktives Lebenswerk.

Egon von Stephani wurde am 28.12.1919 in Durmersheim im Nordschwarzwald geboren. Nach dem Abitur 1938 kam er ein Jahr später zur Sportakademie in Berlin, an der er 1941 sein Examen als Turn- und Sportlehrer ablegte. Es schloss sich der Militärdienst in einer Gebirgsjägereinheit in den Stubaier Alpen an, in der Sie die Heeresbergführer- und Skilehrerprüfung absolvierten. Nach der Kriegszeit folgten 2 Jahre in amerikanischer Gefangenschaft. Im Jahr 1947 kommt Egon von Stephani nach Erlangen. Im gleichen Jahr beginnt seine sportliche Laufbahn beim größten Erlanger Verein, dem TV 1848 Erlangen. Im Jahr 1948 wird er dort als Sportlehrer, Trainer und Geschäftstellenleiter beschäftigt.

Bereits 1948 waren Sie ehrenamtlich als technischer Leiter beim Sportverband Erlangen tätig. In dieser Eigenschaft organisierten Sie den „Staffellauf quer durch Erlangen“, der zur 100 –Jahrfeier des TV 48 Erlangen von der Stadt ausgeschrieben wurde. Bereits seit 1947 sind Sie Sportabzeichenprüfer sowie Koordinator der Aktion Sportabzeichen im Leichtathletikkreis Erlangen. Die ehrenamtliche Aufgabe des Sportabzeichenprüfers sowie die Aufgabe des Sportabzeichenreferenten (damals noch als Sportabzeichenobmann benannt) im Sportkreis Erlangen-Höchstadt übergaben Sie im vergangenen Jahr an Werner Böcklein. Somit sind Sie wohl mit 60-jährigem ehrenamtlichen Wirken der älteste Sportabzeichenprüfer Bayerns, vermutlich der älteste der Bundesrepublik.

Ab 1949 übernahmen Sie für mehrere Jahre die Aufgabe als Kreisvorsitzender des Leichtathletikverbandes und waren auch als Verbandskampfrichter tätig. In den Folgejahren konnten Sie sich in vielen Erlanger Sportvereinen engagieren und dabei mehr und mehr als Motor des damals noch wenig wahrgenommenen Breitensports sowie zum Sprecher für Vereinsinitiativen werden. Neben Ihrer aktiven Mitgliedschaft beim TV 48 Erlangen (01.11.1947) sind Sie seit 1948 Mitglied bei der DLRG, wo Sie 1952 als Lehrscheininhaber viele Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche sowie für die Abnahme von Schwimmbadabzeichen, Grund- und Leistungsscheine und das Rettungsschwimmbadabzeichen verantwortlich waren. 1952/53 engagierten Sie sich als ehrenamtlicher Fußballtrainer bei der Spielvereinigung Erlangen. Seit 1952 sind Sie auch Mitglied in der Königlich Privilegierten Hauptschützengesellschaft Erlangen. Aus Ihrem Wirken heraus entstand 1952 die Sportschützengesellschaft Siemens, in der Sie bis 1958 als Sportwart tätig waren.

Die dabei gewonnenen vielfältigen praktischen Erfahrungen und das ungewöhnliche Engagement brachten es mit sich, dass man beim Unternehmen Siemens auf Egon von Stephani aufmerksam wurde und ihn als Betriebssportlehrer und Leiter des Sportzentrums eingestellt hat. Danach betreute er auch den weitgefassten Bereich der Betriebssportgemeinschaft, die über die Mitarbeiter hinaus auch für Angehörige und damit einem großen Teil der Erlanger Bevölkerung offen ist. Allen Altersgruppen, von den Kindern bis zu den Senioren, geben Sie Anregungen und Anleitung zu einem aktiven sportlichen Leben.

Für den Bayerischen Landessportverband ist Egon von Stephani ehrenamtlich – wie bereits oben erwähnt – seit 1947 als Sportabzeichenprüfer für den Sportkreis Erlangen-Höchstadt tätig. 1974 übernahmen Sie bis ins Jahr 2000 das Amt des BLSV-Bezirksreferenten für das Sportabzeichen. Durch Ihre Initiative erfolgte ein großer Aufschwung dieser Aktion im ganzen Bezirk Mittelfranken. Die Steigerung von 700 Abzeichen im Jahr 1974 auf über 16.000 Abzeichen im Jahr 1993 kann sich sehen lassen. Durch Ihr Engagement konnte auch eine Beteiligung der Schulen erfolgen. So konnten beispielsweise im Jahr 2006 19.882 Sportabzeichen in Mittelfranken abgenommen werden. Mit 4235 Abzeichen stand dabei an der Spitze nach wie vor der von Egon von Stephani betreute Sportkreis Erlangen/Höchstadt.

Viele Jahre pflegte Egon von Stephani die Zusammenarbeit mit der Sportmedizin der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. So waren Sie als Referent für Sportpraxis bei Fortbildungsveranstaltungen des Bayerischen Sportärzteverbandes im Einsatz. Mit Prof. Baumann vom Institut für Sportwissenschaft und Sport entwickelten Sie 1967 ein Programm zum Seniorensport für den Bayerischen Landessportverband für ganz Bayern. Auf lokaler Ebene haben Sie mit Prof. Lang vom Waldkrankenhaus 1977 den Koronarsport ins Leben gerufen.

Das sportliche Rahmenprogramm zur 600-Jahrfeier der Stadt Erlangen 1967 hat Egon von Stephani so ansprechend gestaltet, dass daraufhin in Erlangen ein „Tag des Sports“ dauerhaft eingerichtet wurde, der seither regelmäßig unter der Federführung des Sportverbandes stattfindet.

1967 hat er das Sportprogramm für Jedermann „1000 Punkte für deine Gesundheit“ ins Leben gerufen. Dies geschah zu einem Zeitpunkt als die Breitensportbewegung des Deutschen Sportbundes noch in den Anfängen stand oder zum Teil noch gar nicht existierte (Trimm dich fit durch Sport). Diese Initiative „1000 Punkte für deine Gesundheit“ hat er zum damals noch fehlenden Angebot der Sportvereine an Wochenenden und Ferien entwickelt. Nach wie vor stellt Egon von Stephani dieses Programm selbst zusammen und leitet viele der enthaltenen Kurse selber. So feierte dieses Erfolgsprogramm im vergangenen Jahr 2007 sein 40-jähriges erfolgreiches Bestehen.

Darüber hinaus hat Egon von Stephani zahlreiche Ideen eingebracht, die auch in die Tat umgesetzt wurden. So wurde 1970 im Meilwald mit der „Schweißtropfenbahn“ ein Fitnessparcours angelegt, der noch heute von vielen Sportlerinnen und Sportlern benutzt wird. Die überaus reiche Palette der sportlichen Laufbahn wird ergänzt durch Ihre Tätigkeit als Sportbeauftragter der Stadt noch vor Einrichtung des Sportamtes und als Mitglied des Sportbeirates und Sportausschusses, in dem Sie von 1967 bis 1993 mit Rat und Tat wirkten. Bis 1980 war diese Aufgabe auch sehr eng mit dem damaligen 2. Bürgermeister Fritz Sponsel verbunden-

Als „Oberspielmacher“ wirkte Egon von Stephani 1982 beim ersten Erlanger Spielfest, welches die Stadt Erlangen zusammen mit dem BLSV Sportkreis Erlangen/Höchstadt ins Leben gerufen hat. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass sich über 12.000 Sportlerinnen und Sportlern jeden Alters in den Regnitzwiesen sportlich betätigt haben. Eine Vielzahl von Programmpunkten und Veranstaltungen wurden von Ihnen auch ein Jahr später 1983 beim Jahresmotto „Sport in Erlangen“ federführend übernommen. Zusammen mit zahllosen Helfern haben Sie es verstanden viele Großsportveranstaltungen, Spielfeste, „Tage des Sports“, Stadtstaffelläufe oder Sportlerbälle, die regelmäßig durchgeführt wurden und werden, entscheidend zu prägen und hervorragend zu organisieren.

Wesentlichen Anteil hat Egon von Stephani auch beim Bemühen den Schul- und Vereinssport zu verbinden. Für die Auffassung, dass Sport der ideale Lebensbegleiter ist, spricht Ihr immer währendes Bemühen, neue Impulse in die Tat umzusetzen. So ist die Entwicklung des Seniorensports in der Stadt Erlangen im Wesentlichen Ihr Verdienst. Bei der Einführung des Rehabilitations- und Koronarsports waren Sie maßgeblich beteiligt.

Auch heute ist Egon von Stephani als Übungsleiter, Antreiber und Motivator in Sachen Sport aktiv wie eh und je. So ist es ihm beispielsweise gelungen seit Jahren die Bürgermeisterebene der Stadt Erlangen beim Ablegen des Sportabzeichens zusammenbringen. Wer Egon von Stephani kennt, der weiß, dass dies keine einmalige Angelegenheit war. Im Sportkreis Erlangen/Höchstadt ist er ständig unterwegs, um in den Schulen Werbung für mehr Sport und Bewegung zu betreiben.

Dass die Stadt Erlangen seinen Bayernweit – ja deutschlandweit - geltenden Ruf als Stadt des Breitensports mit der Finalteilnahme beim Wettbewerb „Mission Olympic – Gesucht wird die aktivste Stadt Deutschlands“ und dem dreitägigen „Festival des Sports“ vom 18.-20. Juli 2008 unter Beweis stellen kann, ist letztlich auch der Mitwirkung unseres Egon von Stephani zu verdanken.

Viele Bürger unserer Stadt fühlen sich persönlich mit Ihnen verbunden, was sich durch viele Sympathiebekundungen immer wieder zeigt. Viele verdanken Ihnen auch entscheidende Anregungen im Sport und darüber hinaus.

Die zahlreichen Aktivitäten, die Sie persönlich mit entwickelt haben und betreuen, ob Tag des Sports, Stadtstaffelläufe, Sportlerbälle, das 1000 Punkte-Programm oder auch das Sportabzeichen haben immer wieder dazu geführt, dass Sie viele örtliche und überörtliche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten haben.

- das großes Protektoratszeichen des Bayerischen Schützenbundes in Gold 1962
- die Goldene Ehrennadel der Sportgemeinschaft Siemens 1971
- die Bürgermedaille der Stadt Erlangen 1981
- die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 1985
- die Ehrennadel in Gold und Ehrenmitglied 1985 des TV 1848 Erlangen
- die Ehrennadel in Gold 1985 des Deutsche, Leichtathletik-Verbandes
- den Ehrenring und die Ehrenmitgliedschaft 1990 des Sportverbandes Erlangen
- der Sport Ehrenbrief 1995 der Stadt Erlangen
- die BLSV-Verdienstnadel in Gold mit Brillanten 1998 des BLSV
- die Verdienstmedaille 2004 der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- der Ehrenbrief 2006 des Österreichischen Turnerbundes

Was bietet sich besseres an, als eine Sporthalle nach der Persönlichkeit zu benennen, die über Jahrzehnte hinweg als größter aktiver Sportförderer unserer Stadt beispiellos tätig war und noch voller Aktivität im hohen Alter vorbildlich tätig ist.

Der Erlanger Stadtrat hat in seiner Sitzung am 29. November 2007 beschlossen das Lebenswerk Egon von Stephani dadurch zu würdigen, dass die Sporthalle im Röthelheimpark von nun an den Namen „Egon von Stephani Sporthalle“ führen wird.

Lieber Egon, ich wünsche Ihnen weiterhin gute Gesundheit und hoffe, dass Sie noch lange den Erlanger Vereinen, dem Breitensport und damit auch der Bürgerschaft unserer Stadt zur Verfügung stehen und in vorbildlicher Weise für den Erlanger Sport und damit gleichzeitig für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Anregung, Mut zum Mitmachen und Ideen für den Sport in allen Lebenslagen geben.

Egon von Stephani der seinen 60. Geburtstag auf dem Kilimanscharo feierte, zu seinem 62. Geburtstag den 6.310 m hohen Chimborazo in Ecuador bestiegen hat und 2005 und 2006 die Oberbürgermeister von Nürnberg, Fürth und Erlangen auf die Gipfel der Stubaier Alpen gebracht hat und auch heute noch wöchentlich mit verschiedenen Gruppen den Sport im Alltag für alle Altersklassen praktiziert hat für den Erlanger Sportverband und den Bayerischen Landessportverband Hervorragendes geleistet, sein Leben für den Sport ist Vorbild für uns alle und insbesondere für die Jugend unserer Stadt. Wir sind ihm zu Anerkennung und Dank verpflichtet und freuen uns dass diese unsere schöne Sporthalle im neuen Stadtteil Röthelheimpark dauerhaft seinen Namen tragen wird.

Herzlichen Glückwunsch lieber Egon von Stephani.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister